

Ulrich Plenzdorf
„Die neuen Leiden des jungen W.“

Sequenzplan

Fernsehfilm, Ulrich Plenzdorf / Eberhard Itzenplitz, SWF 1976

Nr.	Länge [h] / min / sek	Handlung / Inhalt	Kommentar
1	0 -54	Der Tod des Hauptdarstellers Edgars wird in Form von zwei verschiedenen Todesanzeigen angekündigt	
2	55-1.02	Edgar kommentiert das Geschehen	
3	1.03-2.12	Vater Wibeau besucht seine Ex-Frau. Beide reflektieren noch einmal Edgars Lebensweg. Sie machen sich auch gegenseitige Vorwürfe. Daraufhin schaltet sich Edgar selbst aus dem Jenseits in das Geschehen mit ein. Es entstehen zwei parallele Handlungsstränge.	Das sogenannte "Blue-Screen-Verfahren" wird eingesetzt. Dadurch entstehen zwei parallele Handlungsstränge.
4	2.13-4.10	Das Gespräch zwischen den Eltern geht nun weiter. Edgar zieht sich zunächst aus dem Gespräch zurück. Die Eltern diskutieren über seine Beziehungen zu Mädchen. Der Name von Charlie wird hier kurz erwähnt.	
5	4.11-5.08	Edgar schaltet sich erneut in das Gespräch der Eltern ein und widerruft z. T. deren Aussagen über Edgars Beziehung zu Mädchen. Er deutet erste sexuelle Erfahrungen an.	
6	5.09-8.09	Mutter Wibeau berichtet von dem Zwischenfall mit dem Meister, Edgar wendet sich durch den parallelen Handlungsstrang wieder den Zuschauern zu.	
7	8.10-8.23	Es erscheint ein Zitat aus Plenzdorfs Erzählung, das von Edgar selbst kommentiert wird.	Insert als episches Mittel
8	8.24-10.02	Edgar in seiner Firma mit dem Meister. Es kommt zu einem Zwischenfall, Edgar lässt eine schwere Platte auf den Zeh des Meisters fallen.	
9	10.03-12.31	Edgar W. mischt sich wieder in das Gespräch ein. Er versucht, sein Verhalten durch seine Hugenotten- Abstammung zu erklären	Andere Zeitebene der Erzählung
10	12.32-15.12	Edgars Vater besucht "Old Willi". Gemeinsam hören sie sich Edgars Tonbänder mit den für sie verwunderlichen Goethe-Zitaten an. Edgar erscheint wieder parallel und mischt sich in das Gespräch ein.	
11	16.28	Edgar erklärt nun, warum er tatsächlich abgehauen ist, während das Gespräch zwischen Willi und seinem Vater weitergeht.	
12	17.30	Gartenlaube in Ost-Berlin: Edgar richtet es sich gemütlich ein, nachdem auch Willi ihn verlassen hat. Willi soll seiner Mutter nur ausrichten, dass es ihm gutgeht und sie sich keine Sorgen zu machen braucht.	
13	20-36	Edgar und die Einsamkeit in seiner Gartenlaube. Er verfasst seinen "blue-jeans" song, den er daraufhin inhaltlich dem Zuschauer erklärt.	Blue-Jeans-Song als Medium des Protests.
14	26.28	Edgar liest zum ersten Mal Goethes Werther, obwohl er sich anfangs über den schwulstigen Sprachstil lustig macht.	
15	27.43	Ein Goethe-Zitat wird kommentarlos eingeblendet: "Musste denn das so sein, dass das, was des Menschen Glückseligkeit macht, wieder die Quelle seines Elends machen würde?"	Goethe Zitat als Insert.
16	27.51	Edgars Vater besucht Charlie und stellt Nachfragen über die Beziehung der beiden. Charlie beginnt, zu weinen.	Zeitsprung.
17	30.23	Darstellung der ersten Begegnung von Charlie und Edgar, der in der Nähe des Kindergartens sitzt und zeichnet. Edgar macht daraufhin zunächst mit den Kindern, dann mit Charlie Bekanntschaft.	Deutliche Parallelisierung zu Goethes "Werther".
18	32.57	Edgar in seiner Gartenlaube, verfasst die ersten Briefe nach Goethes Vorbild an "Old Willi". Seine Gefühle für Charlie werden deutlich.	
19	36.38	Charlie wieder im Gespräch mit Edgars Vater.	Zeitsprung
20	37.27	Charlie will in der Laube von Edgar gezeichnet werden; Schattenriss.	Ähnlichkeit mit Goethes Zeichnung von Charlotte ist auffällig
21	40.13	Edgar erfährt von Charlies Verlobten, Dieter. Zum ersten Mal redet er in Charlies Gegenwart in seinen Werther- Zitaten.	Edgar verwendet für das Streitgespräch Goethe Zitate, die Dieter sehr verwundern.
22	41.20	Edgars Vater berichtet Charlie über die familiären Hintergründe seines	

		Sohnes. Sie unterhalten sich auch über dessen Leidenschaft für das Malen.	
23	43.10-45.32	Edgar macht wieder Tonbandaufnahmen. Außerdem bekommt er eine Antwort von Willi. Es wird deutlich, dass Willi inhaltlich nichts mit den Tonbändern anfangen kann.	Politische Zusammenhänge in Verbindung mit der DDR werden deutlich.
24	49.02	Edgar und "seine" Kinder. Beim Luftballon aufblasen wird Edgar ohnmächtig, simuliert. Charlie macht sich deutliche Sorgen um ihn.	
25	49.03	Edgar und Dieter lernen sich kennen. Dieter äußert sich in Edgars Laube negativ über dessen künstlerische Motive. Um verbal gegen Dieter vorzugehen, verwendet Edgar wieder die Goethe Zitate. Edgar entdeckt Charlies Portrait.	Beziehung zwischen Edgar und Dieter; Gegensätze zwischen diesen beiden wird deutlich.
26	52.52	Tonbandaufnahmen in der Laube, um sich abzureagieren.	
27	53.09	Besuch bei Dieter und Charlie. Dieter schenkt Edgar überhaupt keine Beachtung. Feindschaft und Konkurrenz wird deutlich. Der Zuschauer erkennt Alberts Wesen in Dieter.	
28	54.47	Edgar formuliert seine Gedanken über Bücher und Kommunismus, kann es nicht leiden, dass Dieter seine Bücher der Reihe und Größe nach ordnet.	Politischer Hinweis: Kritik an sozialistischer Gesellschaft.
29	55.05	Edgar spielt mit Dieters Armeegewehr herum. Es wird deutlich, dass Edgar Pazifist ist. Dieter ist sichtlich ‚genervt‘ von seinem Besuch.	
30	56.51	Gespräch zwischen Charlie und Edgars Vater. Er will über die Beziehung der beiden nähere Details. Charlie streitet eine Liebesbeziehung ab.	
31	58.11	In der Laube: Edgar hört Musik, schaltet sie aus, um Tonbandaufnahmen zu machen, bricht diese dann jedoch ab. Das folgende Plenzdorf - Zitat macht Edgars Einstellung deutlich: Er will wieder Kontakt mit der Außenwelt.	Plenzdorf - Insert
32	59.33	Auf dem Bau: Edgars Vater besucht den Brigadeleiter Addi.	
33	101.13	Rückblende: Edgar lernt zunächst Addi kennen, den er überhaupt nicht leiden kann. Die Arbeiter sind z. T. schockiert über Edgars Verhalten. Singen zu seiner Erziehung sozialistische Lieder.	Hinweis auf die politischen Hintergründe der DDR. Die Arbeiter singen sozialistische Lieder.
34	108.48	Gegenwart: Es folgen nun viele einzelne Szenen in der Gegenwart und in der Vergangenheit. Der Zuschauer sieht den Brigadeleiter Addi an seinem Farbspritzgerät herumbasteln. Edgar beschließt, nun selbst eine zu konstruieren, die Addis übertrifft.	Sprünge zwischen verschiedenen Zeitebenen.
35	114.10	Edgars Arbeiten an der Spritze, Gespräche zwischen seinem Vater und Addi werden zwischengeschoben.	
36	115.17	Kollegen besuchen Edgar in seiner Laube, um ihn wieder zur Arbeit zurückzuholen. Edgar simuliert einen starken Husten.	
37	119.10	Die Arbeiter entdecken Edgars Leiche. Das Ende wird vorausgenommen.	
38	121.10	Edgar besucht seinen Vater in dessen Wohnung. Er gibt seine wahre Identität nicht zu erkennen, sondern tritt als Heizungsmonteur auf.	
39	125.03	Edgar findet eine Nachricht von Charlie in seinem Briefkasten. Er erfährt, dass sie geheiratet hat.	
40	125.59	Goethe-Zitat wird eingeblendet.	
41	126.00	Edgar besucht Charlie und Dieter in ihrer neuen Wohnung. Die Beziehung zwischen den beiden Männern wird etwas besser. Charlie und Edgar kommen sich aber auch wieder näher.	Geduldete Dreiecksbeziehung?
42	129.37	Edgar baut in seiner Laube an der Spritze weiter.	
43	130.00	Edgar besucht Charlie unter einem Vorwand.	
44	133	Charlie will nun unbedingt etwas unternehmen, sie will trotz Regen mit dem Boot fahren. Streitet sich noch mit Dieter, der keine Lust hat. Daraufhin fährt Charlie allein mit Edgar Motorboot.	Dramatische Musik setzt auf der Bootsfahrt ein.
45	140.00	Charlie küsst Edgar. Schockiert von ihrem eigenen Verhalten rennt sie weg.	Liebesszene viel deutlicher als im Buch.
46	141.08	Edgar in seiner Laube, die fast abgerissen wird. Er bekommt nur noch drei weitere Tage, um sich in der Laube aufzuhalten, hat auch ein schlechtes Gewissen wegen des Zwischenfalls mit Charlie. Er will nun nach Beendigung seiner Arbeit an der Farbspritze Berlin verlassen. Ein Goethe-Zitat wird wieder eingeblendet.	
47	143	Der tragische Unfall wird nun noch beschrieben. Edgar äußert sich selbst noch einmal dazu.	

Quelle: Ulrich Plenzdorf: „Die neuen Leiden des jungen W.“ (Ulrich Plenzdorf/Eberhard Itzenplitz; SWF 1976)